

unterwegs

Evang. Kirchengemeinde
Hinterzarten mit Breitnau,
Feldberg und Titisee

in bewegung
Advent 2023



Glockenspiel vor dem
Evangelischen Pfarrhaus
Hinterzarten, Adlerweg 11

Unten:
Die Kirche »Zu den Zwölf
Aposteln«, Adlerweg 13
79856 Hinterzarten



Bärenhofkapelle in Titisee,
79822 Titisee-Neustadt,
Kapellenweg 2,
(nach der Abfahrt von der B31
gleich rechts ab und wieder
rechts in den Kapellenweg
einbiegen)

Schäferwagenkirche
(wenn sie nicht unterwegs
ist: neben dem Glockenspiel,
Adlerweg 11)



INHALT

- 3 Geistlicher Gruß
- 4 aus dem Kirchengemeinderat
- 6 im Porträt: Pfarrer Philipp van Oorschott
- 8 aus der Regio
- 10 65. Aktion Brot für die Welt
- 11 Gott & die Welt – Gesprächsabende im Winter
- 12 Gottesdienste und regelmäßige Termine
- 14 **In Bewegung. Die Kirche im Wandel**
- 18 Stille Zeiten an Ostern
- 19 Ökumenische Taizéandachten im Advent und in der Passionszeit
- 20 Waldweihnacht & Familiengottesdienst
- 21 Kinderseiten: der Engel Gabriel
- 24 in bewegung (Helle Trede)

IMPRESSUM & KONTAKT

Redaktionsteam

Ulrike Bruinings (v.i.S.d.P.), Toni Bünemann, Helle Trede.

Für namentlich gekennzeichnete Artikel sind die jeweiligen Autor*innen verantwortlich.

Bildrechte: Urheber*innen werden unter oder neben den Bildern genannt; teilweise wurden Bilder auch von den Autor*innen ohne Namensnennung zur Verfügung gestellt.

Auflage 1.200 Exemplare

Layout a'zwo · andrea hitzler · Hinterzarten

Druck und Verarbeitung

Druck & Medien Citydruck Freiburg

Ev. Kirchengemeinde Hinterzarten

mit Breitnau, Feldberg und Titisee
79856 Hinterzarten, Adlerweg 11
Tel 07652 234 · FAX 07652 5036
Mail hinterzarten@kbz.ekiba.de
web www.eki-hinterzarten.de

Pfarrerin

Ulrike Bruinings
79856 Hinterzarten, Adlerweg 11

Sekretärin

Christina Winterhalder
Bürozeiten: Di und Do 9.00–12.00 Uhr,
Fr 15.00–18.00 Uhr

Bankverbindung

Evang. Kirchengemeinde Hinterzarten
Sparkasse Hochschwarzwald
IBAN DE11 6805 1004 0004 0060 29

Geistlicher Gruß

in Bewegung

*die Jahreszeiten
Tag und Nacht
meine Themen im Leben
kehren immer wieder
und sind doch
immer
neu
es ist alles
in
Bewegung
Veränderung
die einzige
Konstante
nein
vielleicht nicht
die einzige
da ist ja noch
das Leben selbst
die Gotteskraft
die
in aller Veränderung
allem Werden und Vergehen
immer wieder
aufblüht
neu keimt
ständig die gleiche
verlässlich konstant
Leben schenkt
und Kraft gibt
und mich in Bewegung
hält*

(Ulrike Bruinings)

Liebe Evangelische in Hinterzarten, Titisee, Breitnau und Feldberg,
liebe Interessierte und liebe Gäste,

die Schäferwagenkirche ist mit ihren Angeboten in diesem Sommer gestartet und hat mit ihrer Präsenz vor dem Pfarrhaus im Sommer so manche Menschen zum Verweilen und Innehalten eingeladen.

Mit ihr wollen weiter in Bewegung kommen und bleiben.

Wenn Sie Lust haben, sich in dieser Arbeit zu engagieren, melden Sie sich gerne!

Helfende Hände und kreative Köpfe sind immer willkommen!

Ansonsten wird mit der kommenden Advents-, Weihnachts- und Winterzeit die Schäferwagenkirche in die winterliche Garage umziehen.

Danke an Hinterzarten, dass wir in der ehemaligen Bergwacht-Garage Quartier finden werden!

Unsere Gemeinde wird im nächsten Jahr die Auswirkungen des Strukturprozesses merken und gestalten. Lesen Sie dazu den Schwerpunkt im Heft auf den Seiten 14 bis 17.

Verbunden sind wir dabei mit den Gemeinden, mit denen wir zusammen den Kooperationsraum Dreisamtal-Hochschwarzwald bilden. Pfarrer Philipp van Oorschott aus Kirchzarten wird deshalb in diesem Heft als Porträt vorgestellt. Den Blick über den Tellerrand der eigenen Gemeindegrenzen haben wir in den vergangenen Jahren immer wieder gelebt. Der Blick weitet sich, und die Zusammenarbeit der Hauptamtlichen wird in den nächsten Jahren noch kooperativer. Wir werden sehen, wohin wir uns da bewegen als Kirchengemeinden!



Ihnen wünsche ich eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit!
Voll himmlischen Lichtes und strahlender Hoffnung.
Vielleicht sehen wir uns bei der einen oder anderen Veranstaltung oder im Gottesdienst. Bis dahin:
Gott befohlen!
Ihre

Ulrike Bruinings
Pfarrerin

die hellen Tage wirken nach

Bericht aus dem Kirchengemeinderat

Das Kirchenjahr ist zu Ende, ein herrlicher, warmer Sommer 2023 liegt nun schon weit zurück, doch die hellen Tage wirken nach. Sie haben nicht nur Schweiß, sondern auch viel Zuversicht gebracht, durch Begegnung, Erfahrungen, Freude und Freundschaftszeichen allerorten, wofür wir sehr dankbar sind.

Das Ufer des Titisees, genauer die überdachte Bühne im Kurpark neben der Badestelle, war im Juli der Schauplatz für einen besonderen Gottesdienst mit der Überschrift „Taufest“ – dieses Format ist eine Premiere für uns. Zum Glück gibt es dort das Sonnensegel, sonst wären alle weggeschmolzen an diesem besonders heißen Vormittag. Auf der Bühne die Musiker*innen Marlene Bach am Keyboard, Johanna Ludorf an der Blockflöte und Toni Bünemann an der Geige. Am Altar bzw. Mikrofon wirkten Pfarrerin Bruinings und Karla Windus-Steiert. Auch die aus dem Familiengottesdienst schon bekannte Schnecke Luise kam zu Wort. Mal ein bisschen langsamer zu machen, das war ihre Einladung, sie nahm uns aus ihrer Perspektive mit in die Vergangenheit. Auf den lila Bannern neben der Bühne und auch am Pfarrhaus las man das Motto „Weil Du ein Segen bist!“ Jeder Mensch ist ein Segen, von Gott gewollt, und das wird in der Taufe bekräftigt, dass wir die Kinder oder uns selbst als Erwachsene in der Taufe oder Tauferinnerung Gott anvertrauen. Wir machten die Erfahrung: wenn das Wasser für den Tauferinnerungssegen mit einem Krug von Kindern aus dem Titisee geholt wird, entsteht nochmal eine dichtere Beziehung zwischen uns und unserer Heimat der Schöpfung und ihren guten Kräften für uns.

Mit der Vergangenheit hatte auch das 875-jährige Jubiläum des Ortes Hinterzarten zu tun; der ganze Ort hatte sich seit vielen Monaten darauf vorbereitet und alle Kräfte mobilisiert. Mitglieder des Kirchengemeinderates aus Breitnau, Hinterzarten und Titisee halfen mit beim Getränkeverkauf anlässlich des Trachtenumzugs am Samstag und freuten sich dabei an fröhlichen Begegnungen, den schönen Ideen der Trachtenvereine

und den vielen Gästen von auswärts. Am Samstag erlebten 150 Kinder beim „Jubi Kids Cup“ den Raum unserer Kirche, suchten ihren Lieblingsort und entdeckten biblische Geschichten in den bunten Fenstern. Am Sonntag war das Festzelt zum Ökumenischen Gottesdienst mit Pfarrerin Ulrike Bruinings und Emanuel Lossou von der Katholischen Gemeinde voll besetzt, die Bläserchoräle schallten durch den ganzen Ort. Und beim Ausklang am Montag beim Handwerkhock tauchten die Gemeindeglieder das letzte Mal in die besondere Jubiläums-Atmosphäre auf der Festwiese ein.

Im August war die Schäferwagenkirche wieder dran: Zuerst mit einem Berggottesdienst am 20. August auf dem Seebuckgipfel. 75 Menschen genossen die Gemeinschaft an diesem besonderen Ort, den strahlenden Sonnenschein und die Kulisse, um staunend zu spüren, wie weit Gottes Schöpfung und wie unendlich sein Segen ist. Wunderbar wurden wir darin unterstützt vom Team der Bergbahn, das mit dem Pickup unsere Kirche vom Haus der Natur bis auf den Gipfel zog und wieder heil nach unten brachte. Daneben war es großartig zu sehen, wie Helfende Hand in Hand aus der Schäferwagenkirche in Windeseile einen Open-Air-Gottesdienstraum aufbauen. Dieses erste Mal ganz autark war so aufregend, dass die Pfarrerin die Nacht zuvor recht wenig schlief, aber alles funktionierte dann doch recht reibungslos. Von Montag bis Freitag danach war unser Kirche.n.mobil dann zum ersten Mal mehrere Tage am Stück an einem Ort, nämlich in Falkau – mit täglicher Besetzung von 15 - 17 Uhr und mit einer Andacht jeweils um 19.30 Uhr am Abend. Wie gut tat es, einfach miteinander da zu sein, den Tag aus- und seine Wärme abklingen zu lassen. Der Standort im Kurgarten neben dem Minigolf lud sowohl vorbeikommende Wandernde, Tourist*innen und Gäste aus den Kurkliniken als auch Kinder, Jugendliche und Erwachsene dazu ein, die Schäferwagenkirche und das Team mit Pfarrerin Ulrike Bruinings näher kennenzulernen und Gemeinschaft in Christus zu erleben, gemeinsam zur Gitarre zu singen und einander zuzuhören.



Im September verabschiedeten wir Susanne Buttkeireit aus Breitnau, die zwei Jahre lang Vorsitzende des Kirchengemeinderates war, da sie in den Norden zieht. Wir sind sehr dankbar für alles, was sie mit ihrer Zuwendung und Tatkraft in unsere Gemeinde eingebracht hat. An ihre Stelle tritt die Kirchengemeinderätin Sabine Daumüller aus Titisee in den Vorsitz, deren Einführung beim Gottesdienst und anschließendem Kirchenkaffee mit ihrer Familie festlich begangen wurde. Inzwischen ist sie in ihrem Amt angekommen.

Wir sind schon jetzt beeindruckt von ihrem Einsatz neben Beruf und ihren Familienrollen als pflegende Tochter, Mutter und Oma! Das Erntedankfest am 1. Oktober war eine neue Gelegenheit für den Einsatz der Schäferwagenkirche bei wunderbarem Wetter. Der Altar stand am Apfelbaum im Garten des Gasthaus' Engel in Alpersbach, das große Erntedankbrot von Unmüßig erfreute alle. Und zwei Kinder wurden getauft, die wir mit ihrer Familie herzlich im Kreis der Gemeinde willkommen heißen.

Toni Charlotte Bünemann

voraussichtliche Termine 2024

Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag
1. März, 19 Uhr Evangelische Kirche & Gemeindehaus Hinterzarten: im Anschluss gemütliches Beisammensein mit Kulinarischem aus Palästina

Kerzenziehen in den Osterferien
25. – 28. März
Montag 15 – 18 Uhr
Dienstag und Mittwoch 10 – 18 Uhr
Donnerstag 10 – 13 Uhr

Konfirmation
12. Mai

Taufest
21. Juli, Titisee

Jubelkonfirmation
13. Oktober

Bewegung beginnt in den Köpfen

Pfarrer Philipp van Oorschot im Porträt

In den letzten zwei Jahren war seine Arbeitszeit vor allem mit dem Strukturprozess der Evangelischen Landeskirche gefüllt. Denn als einer der beiden Dekanstellvertreter übernahm er mit dem anderen Kollegen und mit dem Schuldekan zusammen die Aufgaben des Dekans, als dieser seine Stelle verließ. Die Aufgaben als Gemeindepfarrer liefen daneben weiter. Es sei wahnsinnig viel Arbeit gewesen. Jetzt, seit September, sagt Philipp van Oorschot, gehe es ihm sehr gut. Denn seit dem 1. 9. ist der Neue im Amt. Gerade hat er mit Dekan Schmidt-Hornisch die Übergabe gemacht.

In dem Transformationsprozess der Landeskirche erlebte Philipp van Oorschot bisher zum Glück viel Bereitschaft der Menschen in den Gemeinden, sich einzulassen. Die Erkenntnis, dass sich was verändern muss, steht außer Frage, offen ist nur der Weg, aber: „Hej, hier passiert mal was!“ Er selbst hat dadurch den Kirchenbezirk neu in den Blick bekommen.

Ihm macht es Freude, Prozesse zu gestalten, zumal er ja auch noch ein paar Jahrzehnte in dieser Kirche arbeiten wird. Er wirkt gelassen: die Gesellschaft und die Menschen veränderten sich eben, auch vor dreißig oder fünfzig Jahren sei vieles wirklich anders gewesen. Damals hätten große Landstriche nur einen Pfarrer gehabt.

Philipp van Oorschot ist am Bodensee aufgewachsen, hat in Göttingen und Heidelberg Theologie studiert. Ein achtwöchiges Gemeindepraktikum in den Vereinigten Staaten hat den Blick geweitet, weil es dort eine andere Gemeindekultur gibt: die Gemeinde finanziert ihren eigenen Pfarrer und das deutsche Modell der Kirchensteuer ist dort nicht bekannt. Wir sprechen über die Vor- und Nachteile der beiden Modelle. Wenn solch eine starke Bindung an die Ortsgemeinde über die

Finanzierung gegeben sei, bleibe auch nur diese im Blick. Transformationsprozesse wie unserer wären in der amerikanischen Kirche viel schwerer zu bewerkstelligen, in einer deutschen



Landeskirche könne man dagegen leicht etwas initiieren, man sei nicht alleine unterwegs.

Van Oorschot hatte zunächst Pfarrstellen in Lörrach, dann in Hannover. Seine Frau Frederike, deren Nachnamen er mit der Heirat angenommen hat, macht als Theologin eine wissenschaftliche Laufbahn. Sie ist Leiterin des Arbeitsbereichs Religion, Recht und Kultur an einer Evangelischen Forschungsstätte. Jetzt ist er schon seit 5 Jahren Pfarrer der Heiliggeist-Gemeinde in Kirchzarten. Der Name ist Programm, auf den Heiligen Geist vertraut er in seiner Arbeit. Den Pfarrberuf empfindet er als familienfreundlich, kann viele seiner Termine selbst bestimmen, oft am Wochenende und abends. So kann er auch mal einen Nachmittag für die Kinder frei machen.

Meine Frage nach der Transformation der Gesellschaft spielt für ihn eine Rolle auf der konkreten Ebene: was verändert sich vor Ort? Neubaugebiet, neue Kindergärten, Altersarmut, Alterseinsamkeit – all das sind Themen, die er wahrnimmt, und dazu könnten wir als Kirche und Gemeinde etwas beitragen.

Wie wollen wir in Zukunft Gemeinde sein? Was würde fehlen, wenn es uns nicht gäbe?

Ihm gefällt es, sich in Bewegung zu setzen, sich raus zu bewegen aus den eigenen heiligen Hallen... dorthin, wo die Menschen sind. Im Kirchzartener Gemeindezentrum haben sie das Café con Dios gegründet, fürs ganze Dorf, das im Sommer betrieben und genutzt wird, weil der Garten so schön ist. Und er möchte an den Seelsorgeangeboten in den Seniorenheimen festhalten. Daneben das Angebot „Rede mit mir!“, eine Gruppe für Leute, die gar keine Gesprächspartnerinnen und -partner mehr haben. Diese Gruppe ist sehr offen, alle kommen zu Wort, sie reden über Gott und die Welt, sodass alle willkommen sind.

Die Gemeinde präsentiert sich als Ort, an dem die Menschen sein können, wo keine konfessionelle Bindung vorausgesetzt ist. Und in diesem Sinne seien wir in allem, was wir als Christ*innen tun, missionarisch, aber bedingungslos. Die Leute merkten, dass sie willkommen sind. Jesus sei ja auch zu den Menschen hin, er habe sie eingeladen, gleichzeitig passierte immer Verwandlung in den Menschen, denen Jesus begegnete. Er hat aber auch allen den Kopf gewaschen, kam mit der Zumutung, sich verändern zu sollen. Das ist Jesu Aufgabe für uns. „Damit verstecken wir uns nicht.“

Toni Charlotte Bünemann

aus der Regio

interessante Angebote aus der Nachbarschaft

Blick über den Tellerrand: Was in Kirchzarten so geboten ist:

- Winterspielplatz
- Musikal. Abendandacht zum Zuhören und Mitsingen am 16. Dezember, 17 Uhr, Ev. Gemeindezentrum Kirchzarten. Mit Kantorei, Kammerorchester und Pfarrer Philipp van Oorschot
- Segnungsgottesdienst am 7.1., 10 Uhr, GZ Kirchzarten – mit dem Angebot zur persönlichen Segnung für das neue Jahr
- Konzert am Palmsonntag, 24.3.23. Die Kantorei singt die Matthäuspassion von Schütz, das Kammerorchester umrahmt mit eigenen Stücken.



Regio – Predigtreihe in allen evangelischen Gemeinden



65. Aktion »Brot für die Welt« 2023/2024 · Wandel säen



biologischen Dünger selbst herstellen zu können. Wir ermöglichen ihnen, neben Getreide auch Obst und Gemüse anzubauen. Wir machen uns für eine Agrarpolitik stark, die die bäuerliche Landwirtschaft weltweit stärkt. Wir setzen uns für faire Handelsabkommen mit Ländern des Globalen Südens ein.

Machen Sie mit – tragen Sie dazu bei, dass wir das, was wir haben, weltweit gerechter verteilen. Denn wir sind der Überzeugung: Es ist genug für alle da!

FOTO:
Kenia, Nandi, ADS North Rift, Projekt Förderung von Kleinbauern bei Diversifizierung und Verbesserung im Anbau für mehr Nahrungssicherheit, Dorf Chepsangor, Hof der Farmer Edwin und Mary Lagat, Enkelin Betty mit Bohnen
©Jörg Böhling/Brot für die Welt

Die Zahlen sind ernüchternd: Bis zu 828 Millionen Menschen haben derzeit nicht genug zu essen, fast 3,1 Milliarden können sich nicht gesund ernähren. Beinahe jeder zehnte Mensch auf der Welt ist unterernährt, mehr als jedes fünfte Kind unter fünf Jahren unterentwickelt. Die Ursachen für den weltweiten Hunger sind vielfältig. Nicht nur die Coronapandemie hatte verheerende wirtschaftliche Folgen, auch der Krieg in der Ukraine verschärft die Lage. Weltweit sind die Preise für Lebensmittel, aber auch für Saatgut, Dünger und Energie gestiegen. Ein entscheidender Faktor für den Hunger ist auch die Klimakrise. In

vielen Ländern des Globalen Südens sind die Menschen den zunehmenden Wetterextremen schutzlos ausgeliefert.

Um Hunger und Mangelernährung dauerhaft zu überwinden, braucht es ein grundlegend anderes globales Ernährungssystem. Brot für die Welt setzt sich zusammen mit seinen lokalen Partnerorganisationen für diesen Wandel des Systems ein: Wir unterstützen Kleinbauernfamilien dabei, mit umweltfreundlichen und klimaangepassten Anbaumethoden höhere Erträge zu erzielen. Wir versetzen sie in die Lage, ihr eigenes Saatgut zu vermehren sowie

vielen Ländern des Globalen Südens sind die Menschen den zunehmenden Wetterextremen schutzlos ausgeliefert.

Mehr Informationen unter:
www.brot-fuer-die-welt.de



QR-Code zur Online-Spende
– ganzjährig gültig

Gott und die Welt

Offene Gesprächsabende im Winter

Herzliche Einladung zu folgenden Abenden,
jeweils Donnerstag, 18.20 Uhr – 20 Uhr

- 11. Januar: *Beten – warum und wie?*
- 1. Februar: *Wirklichkeit & Wahrheit*
- 22. Februar: *Kirche – Gemeinschaft der Heiligen?*
- 29. Februar: *Gott und das Leid – „Warum lässt Gott das zu?“*
- 14. März: *Hoffnung und Zukunft*

im Gemeindesaal im Adlerweg 11

- 5 Abende mit *Gesprächen und kreativen Methoden*
- *offen für alle, die Lust haben, ins Gespräch zu kommen und ihre Fragen und Vorstellungen mitzubringen*
- *Abende können einzeln besucht werden*
- *ohne Anmeldung*

Wenn Sie Fragen haben oder neugierig sind, melden Sie sich gerne bei Pfarrerin Ulrike Bruinings, Tel 07652-234.

HINTERZARTEN		TITISEE · BÄRENHOFKAPELLE	FELDBERG
jeden 1. Sonntag im Monat mit Abendmahl jeden 2. Sonntag im Monat im Anschluss Kirchenkaffee		jeden Samstag vor dem 1. Sonntag im Monat 18:00 Uhr mit Abendmahl; jeden 3. Sonntag im Monat 9:30 Uhr	
ab 2024: Gottesdienst jeden 2. und 4. Sonntag im Monat um 10.30 Uhr		ab 2024: wie bisher	
Sa	02.12.	18:00 Gottesdienst mit Abendmahl	
So	03.12.	10:30 Gottesdienst mit Abendmahl 17:00 Ökumenisches Taizégebet	
So	10.12.	10:30 Gottesdienst mit Taufe und Einführung unserer neuen Kirchenmusikerin, im Anschluss Kirchenkaffee 17:00 Ökumenisches Taizégebet	
So	17.12.	10:30 Gottesdienst 17:00 Ökumenisches Taizégebet	9:30 Gottesdienst
So	24.12.	15:00 Familiengottesdienst mit Krippenspiel 17:00 Christvesper 22:00 Christmette	17:00 Christvesper
Mo	25.12.	10:30 Gottesdienst mit Abendmahl	
Di	26.12.	10:00 Ökumenischer Gottesdienst in Neustadt	
So	31.12.	17:00 Ökumenischer Gottesdienst zum Altjahresabend	17:00 Ökum. Gottesdienst zum Altjahresabend
Sa	06.01.	18:00 Regio-Gottesdienst zu Epiphania mit Dekan Schmid-Hornisch	
So	07.01.	10:30 Taufgottesdienst mit Abendmahl	
So	14.01.	10:30 Gottesdienst, im Anschluss Kirchenkaffee	
So	21.01.		9:30 Gottesdienst
So	28.01.	10:30 Gottesdienst	
Sa	03.02.		18:00 Gottesdienst mit Abendmahl
So	11.02.	10:30 Gottesdienst, im Anschluss Kirchenkaffee	
So	18.02.	17:00 Ökumenisches Taizégebet	9:30 Gottesdienst
So	25.02.	10:30 Gottesdienst Predigtreihe Regio I 17:00 Ökumenisches Taizégebet	
Sa	02.03.		18:00 Gottesdienst mit Abendmahl, Predigtreihe Regio II
So	03.03.	17:00 Ökumenisches Taizégebet	
So	10.03.	10:30 Gottesdienst Predigtreihe Regio III 17:00 Ökumenisches Taizégebet	
So	17.03.	17:00 Ökumenisches Taizégebet	9:30 Gottesdienst Predigtreihe Regio IV
So	24.03.	10:30 Familiengottesdienst zu Palmsonntag 17:00 Ökumenisches Taizégebet	
Do	28.03.	19:00 Gründonnerstag Gottesdienst mit Tischabendmahl	
Fr	29.03.	10:30 Karfreitag Gottesdienst mit Abendmahl	
So	31.03.	10:30 Ostergottesdienst mit Abendmahl	6:00 Osternacht
Mo	01.04.	10.30 Ökumenischer Gottesdienst zu Ostermontag	

Aktivitäten & Gruppen

Krabbelgruppe

dienstags, 9.30 - 11.00 Uhr
im Gemeindesaal, Adlerweg 11
ab Januar zusätzlich englisch-
sprachige Gruppe
freitags 9.30 - 11.00 Uhr

Chorprobe ökum. Chor

dienstags, 19.30 Uhr
im Gemeindesaal
Adlerweg 11

Gemeinde- und Senioren-
nachmittag

monatlich donnerstags
15.00 Uhr
in der Regel im Gemeindesaal
Adlerweg 11

Konfi-Nachmittag

mittwochs 15.00 - 17.00 Uhr
Christuskirche Neustadt
jeden 3. Mittwoch im Monat in
Hinterzarten, Adlerweg 11

Waldweihnacht

Mittwoch, 20. Dezember
17-18.30 Uhr
Treffpunkt am Glockenspiel

Konzerte

KONZERTE

in der Kirche »Zu den Zwölf Aposteln« · Hinterzarten

**Samstag, 2. Dezember 2023, 19.30 Uhr,
Bärenhof- Kapelle Titisee**

Musik – Poesie & Klänge mit Olga B.
Eintritt frei, Spenden erwünscht.



Sonntag, 10. Dezember 2023, 20 Uhr

Bach- Collegium Freiburg spielt Barockmusik
mit Werken von Vivaldi, Bach, Corelli.
Solisten: Isaac Pérez Riera und Simone Schermi.
Leitung: Jacob Gröper
Eintritt frei, Spenden erwünscht.



Samstag, 16. Dezember 2023, 17.00 Uhr

»Steht auf Ihr Hirten, habt keine Angst«
(»Shepherds Arise«) wurde schon im
Spätmittelalter gesungen, damals vermutlich
einstimmig. Die sechsköpfige Gruppe

Illegato singt Advents- und Weihnachtslieder
aus verschiedenen Epochen in vier- bis
sechsstimmigen, oft selbst arrangierten
Sätzen. das Programm ist vielfältig und reicht
von gregorianischer Musik über klassisch-
romantische Chorsätze bis hin zu modern
arrangierter«A- cappella- Instrumentierung».
Eintritt frei, Spenden erbeten.



Sonntag, 14. Januar 2024, 17.00 Uhr
Winter Feelings

Traditionelle und neue Lieder
der Winter- und Weihnachtszeit mit dem Chor
Popchor'n aus Hinterzarten
Leitung: Niklas Hötzer



»in Bewegung« Kirche im Wandel der Zeit

Kirchen im Wandel

Wenn ich „Kirche im Wandel“ bei google eingebe, ist der oberste Treffer eine Veröffentlichung über Sakralraumtransformation. In ihrem Inhaltsverzeichnis finde ich Aufsätze und Referate über die Umgestaltung und Umnutzung von Kirchenräumen und die theologische Reflexion über solche Transformationsprozesse.

Schon in meiner Studienzeit Ende der 90er Jahre gab es in den Niederlanden Kirchen, die nicht mehr als Sakral- und Gottesdienstraum, sondern als Ausstellungsraum, Restaurant, Café oder als Wohnraum genutzt wurden.

Ja, sogar Kirchenbauten verändern sich. Und ihre Nutzung verändert sich.

Auch wenn sie nicht komplett umgewidmet werden, bauen auch Kirchengemeinden ihre Gebäude beizeiten um, bauen an oder erweitern, gestalten neu – je nach den Bedürfnissen ihrer Angebote.

Kirchengebäude sind vielfältig. Neben sehr alten, ehemals katholischen Kirchen, die viel Platz bieten, gibt es zahlreiche kleine Kapellen und eine Vielzahl von ganz unterschiedlich gestalteten Gemeindezentren mit multifunktionalen Räumen. Moderne Betonkirchen neben schnuckligen Kirchen, die mit ihren Kirchtürmen die Mitte des Dorfes symbolisieren.

Nicht zuletzt deswegen lohnt es sich im Urlaub ja auch so sehr, vor Ort in der Kirche vorbeizuschauen. Hineinzuspüren in das Glaubensleben und die Gemeinschaft, die in diesem Raum stattfindet. Jede Gemeinschaft gestaltet in eigener Weise den Raum, in dem sie Gott, sich jeweils selbst und einander begegnen möchte.

Kirche im Wandel

Wenn ich über die Jahrhunderte betrachte, wie die Kirche als Glaubensgemeinschaft und Institution aufgebaut war und ist,

und welche Formen des Lebens und der Vergemeinschaftung sie zu den verschiedenen Zeiten ausgemacht haben, so wird deutlich, dass neben den Kirchengebäuden auch auf der strukturellen Ebene Kirche schon immer im Wandel war. Nebeneinander gab es schon immer unterschiedliche Formen von Kirchen und unterschiedliche Angebotsformen auch in jeder Konfession.

Denn Kirche ist ja eine Gemeinschaft von Glaubenden, die gemeinsam mit ihrem Glauben unterwegs ist. Die gemeinsam Gottesdienste feiert – an besonderen Feiertagen, zu besonderen Anlässen wie Geburt, Lebensstationen oder dem Abschied im Tod. Die gemeinsam auch unter der Woche über Gott und die Welt nachdenkt, beisammen ist, geistlich musiziert, sich für den Frieden und die Schöpfung einsetzt.

In den letzten Jahren sind wir mit Wandel ja ganz heftig konfrontiert gewesen. Die Veränderungen in der Welt und die Zeit der Pandemie haben Erfahrungen mit sich gebracht, die Viele sich vorher nicht haben vorstellen können.

Zusammen mit einer Veränderung der Lebenswelt und der Religiosität, wie sie zu allen Generationen gehört, wundert es mich nicht, dass die Kirchen sich erneut vor der Aufgabe sehen, ihre Position in der Gesellschaft und ihre Funktion und ihre Form wieder neu zu bedenken.

Strukturprozess ekiba 32 – konkret Personalstellen

In unserer Landeskirche soll bis 2032 ca. ein Drittel aller Ausgaben für Gebäude und für Personal eingespart werden. So sieht es der Strukturprozess „ekiba 2032“ vor. Ich habe hier in unserem Gemeindebrief darüber berichtet. Auch in unseren Gemeindeversammlungen haben wir Sie darüber auf dem Laufenden gehalten.

Nun steht aber ein erster Wandel bevor, der ganz konkret spürbar werden wird für unsere Kirchengemeinde: Ab dem kommenden Jahr 2024 wird in der Kooperationsregion Dreisamtal-Hochschwarzwald, zu der mit unserer Gemeinde die Gemeinden in Kirchzarten und Stegen, in Neustadt, in Lenzkirch und Schluchsee und in Löffingen gehören, die erste Pfarrstelle eingespart werden. Eine zweite soll noch gegen Ende des Zeitraums bis 2032 hinzukommen, so dass dann noch vier Pfarrpersonen und ein*e Diakon*in für diese sechs Gemeinden zuständig sein werden.

Alle Hauptamtlichen in der Region werden in Zukunft gemeinsam kreativ überlegen, wie die Arbeit in den Gemeinden so verteilt werden kann, dass das gut funktioniert.

Pragmatisch denken wir dabei derzeit in zwei Unterregionen: **Kirchzarten – Stegen – Hinterzarten** auf der einen Seite und **Neustadt – Lenzkirch/ Schluchsee – Löffingen** auf der anderen Seite.

Da in Stegen die Pfarrstelle nicht wieder besetzt werden wird, wenn Kollege Fritz Geyer im Februar in den wohlverdienten Ruhestand geht, trifft die erste Veränderung zunächst vor allem unsere Teilregion.

Für die Kirchengemeinde Hinterzarten wird das zunächst spürbar am veränderten Gottesdienstkonzept.

Verändertes Gottesdienstkonzept

Unsere drei Gemeinden haben sich darauf verständigt, dass wir keine zwei Gottesdienste mehr in relativer Nähe an einem Sonntag/ Wochenende anbieten werden.

Das heißt, dass in Stegen und Kirchzarten im Wechsel sonntags Gottesdienste gefeiert werden, mit der Hoffnung, dass die jeweils andere Gottesdienstgemeinde den Weg auf sich nimmt und eine gemeinsame Gottesdienstgemeinde mit zwei ab-



wechselnden Orten entsteht. (Gottesdienste, die bisher in den anderen Teilorten angeboten wurden, sollen erhalten bleiben.)

Genauso hat sich auch unser Kirchengemeinderat dazu entschlossen, ab Januar 2024 im Wechsel die Gottesdienste in Titisee und Hinterzarten zu feiern. (Gottesdienste in Feldberg wird es wie bisher gelegentlich zusätzlich geben.)

- Am Samstag vor dem 1. Sonntag im Monat findet immer um 18 Uhr ein Gottesdienst mit Abendmahl in Titisee in der Bärenhofkapelle statt.
- Am 2. Sonntag im Monat feiern wir Gottesdienst um 10.30 Uhr in Hinterzarten, im Anschluss feiern wir Kirchenkaffee im Gemeindesaal.
- Am 3. Sonntag im Monat feiern wir Gottesdienst um 9.30 Uhr in Titisee
- Am 4. Sonntag im Monat wieder Gottesdienst um 10.30 Uhr in Hinterzarten.
- Falls es einen 5. Sonntag im Monat gibt, wird entweder ein besonderer Gottesdienst geplant, oder er ist um 10.30 Uhr in Hinterzarten.

Wir hoffen, dass sich Fahrgemeinschaften bilden, so dass diejenigen, die nicht beweglich sind, auch sonntags in den jeweils anderen Ort mit fahren können.

Kasualien – Kirche bei Gelegenheit

Neben den Gottesdiensten wird sich auch ändern, dass Diakon Torben Bremm und Pfarrerin Ulrike Bruinings auch Aufgaben im Dreisamtal übernehmen. Pfarrerin Bruinings wird Ansprechpartnerin sein für Beerdigungen und Taufen und Trauungen in Buchenbach, St. Peter und St. Märgen. Torben Bremm wird ab dem Jahrgang 2024/25 die Konfirmand*innen-Arbeit im Dreisamtal verantwortlich mitgestalten.

Strukturprozess ekiba 32 – konkret Gebäude

Die Veränderungen im Bereich der Gebäude sind für uns im Hochschwarzwald besonders schwierig gewesen. In der Diaspora mit wenig weit verstreuten Evangelischen sind unsere Gebäude insgesamt nicht so viele, und die Gebäude, die wir haben, sind nicht so groß wie die im Tal, wo die Evangelischen einfach zahlenmäßig mehr sind in den Kirchengemeinden.

Und in diesem neuen Prozess ging es nun nicht mehr um Quadratmeterzahlen, sondern um die Anzahl von Gebäuden.

Dennoch hat es geklappt, dass wir unsere Hauptgebäude in unseren sechs Gemeinden halten können. Die Landeskirche möchte vielmehr sogar in sie investieren, damit die verbleibenden Gebäude dann auch langfristig nachhaltig aufgestellt werden.

Von der sogenannten Gebäudeampel ist unsere Gemeinde in Hinterzarten recht stark betroffen. Das hat damit zu tun, dass wir im Verhältnis zu den anderen Gemeinden im Hochschwarzwald deutlich mehr Gebäude haben/ hatten.

Das **Gemeindezentrum in Falkau** ist schon verkauft, das zählt als Einsparung.



Die **Bärenhofkapelle in Titisee** wird auf rot gestellt werden. Das heißt, wir bekommen für sie keine Zuschüsse mehr von der Landeskirche und müssen sie selbst finanzieren, wenn wir sie halten wollen. Der Kirchengemeinderat möchte hierfür im nächsten Jahr einen Förderverein gründen, der Menschen mit einbezieht, um die Kapelle zu halten und weiter zu pflegen. Daneben planen wir einen Termin in Titisee mit allen Evangelischen, die unserer Einladung folgen, um zu klären, was ihnen von ihrer evangelischen Geme-

meinde im Ort wichtig ist.

- Ist die Bärenhofkapelle noch der richtige Ort, der verbindet?
- Zu welchen Anlässen sollen Pfarrerin oder Kirchengemeinderat*innen im Dorf dabei sein?
- Was genau wünschen sich die Menschen an kirchlichen Angeboten?

Solche und weitere Fragen wollen wir bei einem gemeinsamen Termin besprechen.

Die **Kirche in Hinterzarten** ist auf grün gestellt. Das heißt, sie soll in den nächsten Jahren auch energetisch optimiert werden.

Das **Pfarrhaus** ist im Laufe der Diskussionen aus den zu beamtelnden Gebäuden herausgenommen worden, da es mehr Pfarrhaus- als Gemeindefläche besitzt und somit ein „Pfarrhaus mit Mischnutzung“ (nicht, wie vorher kategorisiert „ein Gemeinde-



haus mit Pfarrwohnung“) ist. Damit wird es erst dann diskutiert werden, sobald die Pfarrhäuser in einer nächsten Runde besprochen werden, wenn alle Stellen-Entscheidungen getroffen sind.



Ein erster Schritt ist gemacht. Veränderungen werden kommen. Wir alle müssen in sie hineinwachsen.

Es wird vielleicht irgendwann auch traurige Abschiede geben – mit dem Gemeindezentrum in Falkau haben wir das ja schon erlebt – und Anstrengungen für neue Finanzierungskonzepte.

Aber es werden sich auch neue Möglichkeiten ergeben, die wir mit unserer Schäferwägenkirche ja auch schon eröffnet haben.



In all diesen Veränderungen bleibt Gottes Geist mit uns als Kirche auf dem Weg.

Das Gottesvolk war schon immer unterwegs und konfrontiert mit Veränderungen und Wandel. Vielleicht ergeben sich ja ganz neue

kirchliche Orte und ganz neue Formen von Gemeindegemeinschaft, wenn immer wieder neu nachgedacht wird, was jeder und jede denn in der Kirchengemeinschaft gerne leben und beitragen möchte und was jeder und jede sich für Angebote oder offene Räume wünscht.

Auf solchen Austausch mit Ihnen und euch ist gespannt: Eure und Ihre

Ulrike Bruinings

Stille Zeiten an Ostern

Schweigeandachten am Morgen

Montag, 25. März bis Sonntag, 7. April
täglich von 7.30 – 8 Uhr
zwei Wochen lang

Den Tag einmal anders beginnen:
in der Ruhe...
im Schweigen...
in der Konzentration...
in der Zeit mit Gott...

Evangelische Kirche »Zu den Zwölf Aposteln« Hinterzarten

gemeinsam Schweigen – Gedanken fokussieren oder
Gedanken gehen lassen – beten – hören – sein
– in Gemeinschaft – singen – stille werden

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sein wollen!
Jeder und jede kann dazu kommen,
ohne vorherige Anmeldung.

das Vorbereitungsteam:
Ulli Bruinings, Toni Bünemann, Jutta Meesen,
Martina Seiler, Gitta Schlindwein,
Bettina Schlüter, Helle Trede

auf deinen atem
leg ich mich schlafen

von stille
umhüllt
ist deine gegenwart
in unserer
mitte

ich komme aus der
nacht

dein atem
trägt
mein schweigendes
lied
über die welt
und

ich leg mich schlafen
auf deinen atem

Helle Trede

Taizé-Gebet

Kerzen – Licht – Taizélieder
Texte – Gebete – Stille
jeden Sonntag im Advent
um 17 Uhr

3. Dezember
10. Dezember
17. Dezember

die Taizégebete gibt es auch
wieder in der Passionszeit
von Aschermittwoch bis Ostern:

18. Februar
25. Februar
3. März
10. März
17. März
24. März



Waldweihnacht

am Mittwoch, 20. Dezember
17:00 bis ca. 18:30 Uhr
für alle Altersgruppen!

Treffpunkt am Glockenspiel,
Adlerweg 11

- * ca 30 Minuten Weg in den Wald
- * dort schmücken wir ein Bäumchen
- * singen Adventslieder
- * laufen zurück nach Hinterzarten

Herzliche Einladung
zu den nächsten Familiengottesdiensten

»Jesus zieht in Jerusalem ein«

Familiengottesdienst zu Palmsonntag
am 24. März 10:30 Uhr
in der Evangelischen Kirche

»Zu den Zwölf Aposteln« Hinterzarten



zum Vorlesen oder selber Lesen:

*der Engel Gabriel
Bote Gottes mit wichtiger Kunde*

Zacharias ist ein Priester. Er lebt in Jerusalem. Er liebt Gott und lebt glücklich mit seiner Frau Elisabeth. Nur eines fehlt ihnen: ein Kind. Sie sind schon alt – so wie Abraham und Sarah – und beten zu Gott, dass sie ein Kind bekommen können. Doch so recht glauben sie nicht mehr daran. Eines Tages steht Zacharias im Tempel, um den Gottesdienst vorzubereiten.

Da sieht er einen unbekanntem Mann im Eck stehen. Der spricht plötzlich zu ihm: „Hab keine Angst, Zacharias! Gott hat eure Gebete gehört. Deine Frau Elisabeth und du – ihr werdet ein Kind bekommen. Ihr sollt ihn Johannes nennen. Er wird einen besonderen Auftrag haben – nämlich den Menschen von dem zu erzählen, der Gottes Sohn sein wird.“

Zacharias kann es nicht glauben. Er fragt den Mann, wie er heißt, und ob er ihm ein Zeichen geben könne, dass er wirklich ein Engel sei.

Der Mann sagt ihm seinen Namen: Gabriel. Und als Zeichen macht er Zacharias stumm. So kann der nicht einmal Elisabeth erzählen, was passiert ist!

Aber er hat so glückliche Augen, als er nach Hause kommt, dass Elisabeth merkt, dass etwas Besonderes passiert ist.

Und bald spürt sie auch, dass sie schwanger ist und ein Kind bekommen werde.

Sie möchte ihn Johannes nennen. Zacharias kann nichts dazu sagen, er ist noch immer stumm. Aber als er den Namen aufschreibt, den Gott ihm gesagt hat, und es der gleiche ist wie der Wunsch Elisabeths, da kommt plötzlich seine Stimme zurück. Er lobt Gott

und freut sich und singt vor Freude und tanzt.

Ein halbes Jahr später hat der Engel Gabriel wieder einen Auftrag. Er kommt zu Maria, die später die Mutter von Jesus wird. Sie ist noch sehr jung, und mit Josef noch nicht verheiratet. Sie möchte eigentlich noch nicht schwanger werden. Aber Gabriel sagt ihr, dass Gott sie ausgewählt hat. Dass sie Jesus bekommen wird. Und dass Jesus ein König der Men-

der Engel Gabriel

schen werden wird – Gottes Sohn, der die Menschen befreien wird und zu Gott bringen.

Maria kann es kaum glauben, aber sie behält die Worte des Engels in ihrem Herzen.

Er sagt noch: „Auch Elisabeth, deine Cousine, ist schwanger.“ Maria wundert sich, Elisabeth ist schon sehr alt. Sie will sie besuchen gehen. Sie wandert drei Tage und kommt bei Zacharias und Elisabeth an. Beide freuen sich und singen Gott ein Dankeslied. Maria bleibt drei Monate bei den beiden, bevor sie wieder zu Josef nach Nazaret zurückkehrt.

(nach Lukas 1)

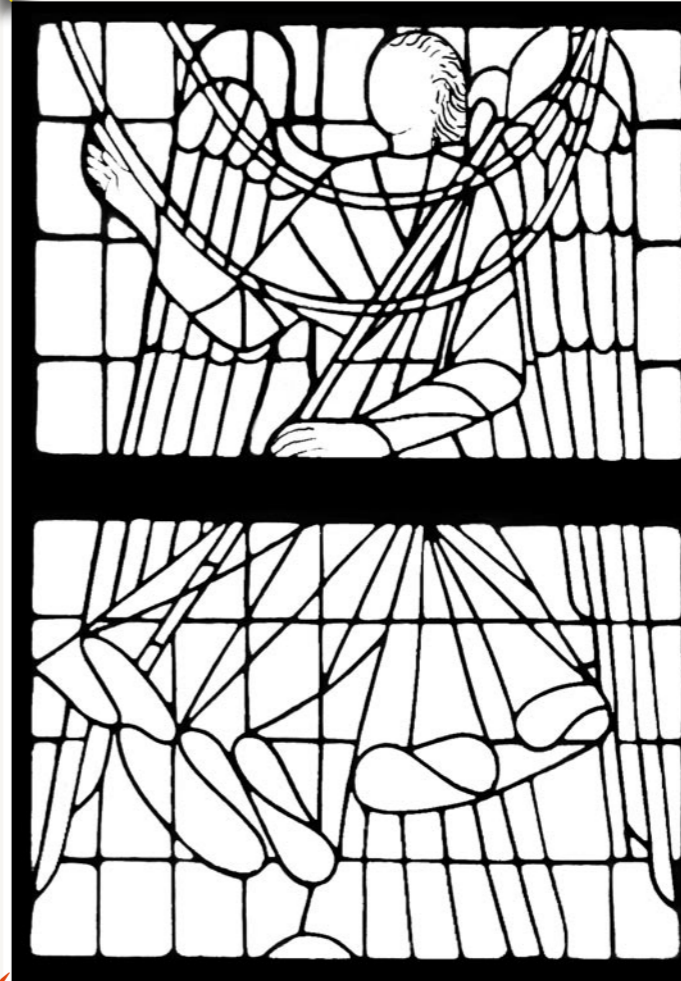
Engel

Gerade in der Advents- und Weihnachtszeit sitzen, hängen oder stehen sie überall: Engel. Es gibt sie aus Holz, gestrickt und gehäkelt, ganz deutlich erkennbar oder kunstvoll abstrakt. Engel sind Boten Gottes. Und obwohl sie überall zu sehen sind, sind sie eigentlich unsichtbar. Sie sind himmlische Wesen, die zeigen, dass es hinter der Welt, die man sehen, anfassen und erforschen kann, noch eine andere Welt gibt – mit den Dingen, die nicht zu fassen sind. Engel sind Boten Gottes, die diese Welt Gottes die Menschen spüren lassen.

In der Bibel wird von manchen Engeln erzählt, die Menschen im Traum erschienen sind oder in besonderen Momenten, wenn sie wach sind. Sie erinnern die Menschen daran, dass Gott mit ihnen geht. Die Engel in der Bibel haben auch Namen, wie Michael, Rafael, Uriel oder Gabriel. Diese vier sind abgebildet auf den Fenstern in den Ecken in unserer Kirche in Hinterzarten. Wenn Eltern zu ihren Kindern sagen „Mein Engel...“, dann meinen sie damit, dass sie ihr Kind sehr lieben und ihr Kind für sie ein Gottesgeschenk ist.



Ausmalbild



Das Bild zeigt den Erzengel Gabriel, wie er in einem der Fenster in der Evangelischen Kirche „Zu den Zwölf Aposteln“ in Hinterzarten auf der rechten Seite oben in der Ecke zu finden ist. Vielleicht mögt ihr mal schauen gehen, ob ihr es findet und welche Farben es dort hat?

Alle, die ihr Bild bis zum **1. Februar 2024** ausgemalt ans Evangelische Pfarramt schicken, Adlerweg 11, 79856 Hinterzarten, bekommen eine Überraschung von uns!

in bewegung

das rauschen
des atlantik
übertönt
das weltgezeter

öffnet
die ohren
für sanftere
botschaften

du kannst
dich
der bewegung
der meere
überlassen

atmen
im rhythmus
der GEZEITEN

dem kommen
und gehen

verlässlich

jeden tag

Helle Trede

